Fort I im Inneren Grüngürtel

einstige „Rheinschanze“, heute Teil des Kölner Friedensparks

Schlagwörter: Fort, Festung
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Das Fort I des Inneren Grüngürtels in Köln mit dem aufgesetzten Denkmal (2013).
Fotograf/Urheber: Schwabe, Annette



Fort I war Teil des inneren Festungsringes, der in neupreußischer Manier etwa 500 Meter vor der bestehenden Mauer errichtet wurde. Mit dem Bau der ersten Forts wurde ab 1816 begonnen. Zudem wurden die Forts mit den ungeraden Nummern – also auch Fort I – aus Kostengründen erst in einer zweiten Bauphase von 1841 bis 1847 erbaut.

Vorgängerbau „Rheinschanze“

Ein Vorgängerbau von Fort I, die so genannte Rheinschanze, wurde daher erst im Jahre 1830 errichtet. Die Rheinschanze besaß ein massives Reduit (Rückzugwerk) an seiner Kehlseite (der Rückseite des Festungswerkes) (koelner-festungsbauten.de, 2013). Dieses Reduit ist noch bis heute erhalten, das markante Bauwerk wird von vielen Kölnern als Fort I wahrgenommen, obwohl es sich lediglich um ein Bestandteil dessen (beziehungsweise des Vorgängerbaus) handelt.

Fort 1

Der Umbau zum Fort erfolgte nach Entwürfen von Heinrich Ferdinand Schuberth in den Jahren 1841-1847. Da sich der Grundriss stark an den Ausmaßen des Vorgängerbaus orientierte, unterscheidet sich Fort I in seiner Gestaltung deutlich von den anderen Forts des inneren Verteidigungsringes.
Die Besatzung des Forts Betrug 300-400 Mann, die Armierung erfolgte mit 40 Geschützen. Die Hauptschießrichtungen waren ausgerichtet auf das westlich gelegene Nachbarfort (eine Flankierung der Nachbarforts war Teil des Festungskonzeptes), die Front und den Rhein. Das Fort befand sich dicht am Ufer des Flusses. Aufgrund von späteren Aufschüttungen des Ufers ist dies in heutigen Stadtplänen nicht mehr ersichtlich.
In den Jahren 1882 bis 1891 entstand die neue (innere) linksrheinische Umwallung, nachdem der äußere Festungsgürtel fertig gestellt war. Fort I wurde in diese Umwallung integriert. Seit dieser Zeit trägt das Fort den Namen „Erbgroßherzog Paul von Mecklenburg“. Diese Zusatzbezeichnung wurde bis dahin für Fort IV verwendet, das allerdings 1886 als Festungswerk aufgegeben wurde und in städtischen Besitz überging.

Aufgabe als Festungswerk und Umnutzung bis in die heutige Zeit

Die Aufgabe als Festungswerk erfolgte im Jahre 1911. Schon seit längerer Zeit war die Technologie bei Reichweite und

Durchschlagskraft moderner Waffen so weit fortgeschritten, dass ein Fort oder eine Mauer keinen wirksamen Schutz mehr bieten konnten. 1914-1916 erarbeitete der damalige Gartendirektor der Stadt Köln, Fritz Encke, einen Entwurf zur Nutzung als Gartenanlage.

Seit dieser Zeit wurde die Anlage wie folgt genutzt (nach Meynen, 2010):

- 1919ff.: Mensa der Universität Köln
- 1926: Aufstellung eines Kriegerdenkmals
- 1939-1945: Flugabwehr auf dem Dach des Reduits
- Nachkriegszeit: Außenstelle des Kölner Finanzamtes
- 1971: Nutzung durch städtisches Gartenamt
- heute: Jugendzentrum Köln e.V. und Gartenanlage

Das gesamte Gelände ist heute noch als Bestandteil des inneren Kölner Grüngürtels unter der Bezeichnung „Friedenspark“ in der gärtnerischen Grundstruktur von Encke erhalten und wird von den Kölner Bürgern als Park genutzt. Weitere erhaltene Bestandteile sind das Reduit mit dem Kriegerdenkmal und rheinwärtig der Flankenwall, der Flankengraben und die Kaponniere (festgemauerte Gänge).

Hinweis
Das Objekt „Fort I im Inneren Grüngürtel“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches Innerer Grüngürtel (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 350).

(Christoph Boddenberg, LVR-Fachbereich Umwelt, 2013, mit freundlicher Unterstützung von Fortis Colonia e.V.)

Internet
koelner-festungsbauten.de: Festungsstadt Köln (abgerufen 12.11.2013)

Literatur

Meynen, Henriette / Fortis Colonia e.V. (Hrsg.) (2010): Festungsstadt Köln. Das Bollwerk im Westen. (Fortis Colonia, Schriftenreihe Band 1.) Köln.

Meynen, Henriette / Fortis Colonia e.V. (Hrsg.) (2010): Katalog der Festungsbauten mit Nachfolgenutzungen. (Festungsstadt Köln - Das Bollwerk im Westen.) S. 494-503. Köln.

Fort I im Inneren Grüngürtel

Schlagwörter: Fort, Festung
Straße / Hausnummer: Oberländer Wall
Ort: 50678 Köln - Neustadt-Süd
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1841 bis 1847, Ende nach 1911
Koordinate WGS84: 50° 55 3,7 N: 6° 58 3,51 O / 50,91769°N: 6,96764°O
Koordinate UTM: 32.357.144,21 m: 5.642.639,28 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.568.089,16 m: 5.642.936,48 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Fort I im Inneren Grüngürtel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-78939-20131106-2 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR Qualität für Menschen
HESSEN
SH Schleswig-Holstein Der echte Norden
RheinlandPfalz
Rheinischer Verein Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz